

Gerichtshalle.

Mannheim. Der Fischhändler Peter Schulz hand wegen eines eigenhändigen Betrugsmandats vor der hiesigen Strafkammer. Im Dezember v. wurden von hier aus durch eine mit Adam B 2 4 unterzeichnete Postkarte bei der Fischhändlerhandlung von Schulz in Gießen mehrere anderthalb Zentner Fische für 50 Mk. bestellt. Die Fische wurden an den in dem bezüglichen Quittungsbogen angegebenen Preisvermerk...

Beschreibung: Als die japanische Flotte, nachdem die russischen Schiffe in Sicht gekommen waren, in den Ostkanal der Tsushimastraße hineinkam, war die See ruhig, und die Torpedoboote waren gezwungen, bei der Insel Tsushima Schutz zu suchen. Die russischen Schiffe kamen in guter Ordnung heran. Admiral Togo signalisierte von dem Schlachtschiff „Mikasa“: „Das Schicksal des Reiches hängt von dem heutigen Kampfe ab. Es wird von euch allen erwartet, daß ihr alle euer Äußerstes tut.“ Während des Kampfes waren die Bemerkungen der Japaner darauf gerichtet, die russische Flotte zu umzingeln. Die Russen versuchten durchzudringen. Aber die japanische Torpedoboottenflotte bereitete dieses Vorhaben...

spielen, die den Angriff bereiteten, aber sie gaben und dadurch Kenntnis von dem Standort ihrer Flotte, in Umstand, der uns später unsern Erfolg brachte. — Die japanischen Besatzungen im Marinehospital in Nagasaki berichteten über die Seeschlacht in der Tsushimastraße: Das Linien Schiff „Anzō Sumorow“ war an der Spitze der russischen Schlachtlinie und eröffnete zuerst das Feuer; das an der Spitze der japanischen Linie fahrende Schlachtschiff „Mikasa“ antwortete fast sogleich. Die beiden Flotten wechselten ein heftiges Geschützfeuer und rückten sich allmählich näher. Nach kurzem scharfen Gefechte sah man, daß das Deck des „Admiral Ushakov“ in Flammen stand; das Schiff geriet nach und nach aus der...

Einzug der Kronprinzessin-Bräut in Berlin.



Nicht was Berlin an pompöser Pracht, aber was die Reichshauptstadt an feinstem Schmuck auszuweisen kann, um seine zukünftige Kronprinzessin zu begrüßen und zu empfangen, das geschah am Einzugstage der Kaiserin und jugendlichen Herzogin. Und nicht nur die Reichshauptstadt beteiligte sich an den Feierlichkeiten: von weit und breit waren Fremde gekommen, Landeskinder und Ausländer, um teilzunehmen an den feierlichen Festen. Wie es ein traditioneller Brauch seit Jahrhunderten ist, so zeigte Berlin auch diesmal wieder, daß ein Familienfest bei Hofe ein Familienfest der ganzen großen...

Stadt und des ganzen deutschen Staates ist. Schon von dem frühen Morgenstunden an bewegte sich eine dichtgedrängte Menge auf der Feststraße, um zu sehen, welche Bewilligungen man getroffen hätte, um den Einzug zu einem würdigen zu machen. Die Viehhühner der Kronprinzessin, die Hase, herrschte überall. Alle Hofgesellschaften waren mit Rosen geschmückt, Rosen trugen sich durch die Gärten, mit denen man Palast und Bürgerhäuser dekoriert hatte. Rosen dekorierte das altberühmte Brandenburger Tor, den Zeugen all des Ruhms und der Ehren, die...

das Hohenzollernhaus im Laufe der Jahrhunderte gewonnen hat. Kaiserin empfing die jugendliche Schwiegertochter am Bahnhof und geleitete sie nach dem Schloss Bellevue, wo sie Wohnung nahm bis zum festlichen Einzug in den Nachmittagstunden. Dann ermittelte sich der Prunk und die Pracht: in festlichem Zuge wurde die Prinzessin eingeholt und nach dem königlichen Hofe an der Spree geführt. Alles beteiligte sich daran und gab seiner Freude Ausdruck, daß das deutsche Kaiserhaus ein neues Mitglied erhalten hatte.

der Welter der ersten Sendung sein möge, befühlte sich. Ein Sachverständiger bezog sich auf die Besichtigung als den Särcher der Postkarte. Das Gericht stellte auf eigene Anschaffung dieses Gutachten und bewilligte Schulz zu vier Wochen Gefängnis und 100 Mk. Geldstrafe.

und so bliehet sie bis zum folgenden Tage eingeschlossen. Der Kreis der japanischen Schiffe umfaßte die russische Flotte in verschiedenen Abständen. So von allen Seiten eingeschlossen, waren die Russen hilflos und außerhande, zu entkommen. Gemäß den ihnen vorher erteilten Befehlen gingen nun die Torpedoboote zum Angriff auf die russischen Schiffe, die Feuer fingen, aber. Die Russen bereiteten in der Nacht den ersten und zweiten Torpedo-Angriff demüßigt ihrer Schiffeverzer. Aber der dritte Angriff erwies sich als erfolgreich. Die Russen segten ihre Fahrt während der Nacht fort, die Japaner verzögerten jedoch die Umzingelung auch während der Vormarschbewegung des russischen Schwadrons durchzuführen, indem sie sich immer vor den Russen hielten, bis die Schlacht Sonntag früh wieder aufgenommen wurde. Am Sonntag erlitten die Russen die schwersten Verluste. Es schien, daß die Russen in der Zurückweisung von Nachtangriffen ganz ungeschickt und ungeschickt waren. Während des ersten von den Japanern in der Dunkelheit unternommenen Angriffs ließen allerdings die Russen neun Scheinwerfer...

Kampflinie. Um 4 1/2 Uhr nachmittags war die feindliche Linie in vollkommener Unordnung und das Feuer begann nachzulassen. „Vorobino“ und „Ramschalta“ sanken, die Mannschaft des „Vorobino“ setzte aber das Feuer tapfer fort, bis das Schiff unter den Wellen verschwand. Am Sonntag früh wurden fünf russische Schiffe unweit der Blancourt-Insel entdeckt. Der „Jumrud“ entkam sogleich, die anderen vier aber leisteten keinen Widerstand und hielten die japanische Flagge über der russischen. Admiral Nebogatow ließ ein Boot herab und kam an die Längsseite des japanischen Panzerkreuzers „Asama“, wo er sich in aller Form ergab.

Buntes Allerlei.

Datonisch. A.: Ich kann Ihnen meine Leidenschaft für Ihre Tochter gar nicht schildern! — B.: „Ich hab' auch keine Zeit, Sie anzuhören!“ (Witz)

Unerfarte Sparsamkeit. Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre sendet (Wied wieder abesholt.) G. Anker.

Ein japanischer Offizier über die Seeschlacht von Tsushima.

Ein nach Saibō zurückgekehrter japanischer Marineoffizier gibt nach dem „Bureau deuter“ von der Seeschlacht in der Koreastraße folgende...

war mit meiner Besichte noch nicht zu Ende und ich wollte noch von dir sprechen. „Von mir?“ Ein trüber Schatten lag über Elisabeths bis dahin sonnige Züge. „So sprich!“ sagte sie töndel. „Ich legte für einige Tage nach Steinburg zurück“, begann Nora von neuem, „und da mußte es der Unfall treffen, daß ich dich wiederfand, als — Gräfin Vanbegg. Was ich bei dieser Nachricht empfand, vermag ich nicht zu beschreiben. Ich forschte nur immer in deinen Zügen, deinem Wesen: Ist sie glücklich? — Was ich sah, bestärkte mich nicht. Schon lange hatte ich den Wunsch nach einer Aussprache mit Herbert gehabt. Im Laufe der Jahre sah ich so manches andere an, es fliegen in mir so manche Zweifel und Bedenken und namentlich der Argwohn an eine Schuld Deines auf. Ich sehnte mich nach Aufklärung und Berichtigung. Nun ich dich als seine Gattin fand, gewann dieser Wunsch feste Gestalt. Du selbst bewirktest mir eine Aussprache mit Herbert, und was wir dabei erfuhren, hat uns beide nicht allein tief erschüttert, sondern auch jeden Haß aus unserer Seele getilgt. Wir erkannten, daß wir das Opfer einer Eifersüchtigen geworden waren, die durch ausschließliche, unentwerliche Liebe zu einem Manne auf falsche Wege geraten war. Wir vergaben ihr beide, aber Herbert litt unter dem Bewußtsein, seine eigene Schwester anklagen zu müssen, und ich bot alles auf, die Wölfe von seiner Seite, die Schatten von seiner Seele zu bannen. Gottlob weiß Deute fern, und die Wunde, die sie geschlagen, wird heilen, wenn ein lebendes Weib ihn trösten, ihn in ihrer hingebenden Liebe...“

eines Opfers deinerseits gewohnt, daß du nicht von ihm los kommst. Dein geistiger Hochmut, deine Selbstherrlichkeit, dein Martyrium erhob dich in deinen Augen, du hieltst dich für zu stolz und hoch, seine Liebe entgegenzunehmen... „Nora, Nora!“ rief Elisabeth bleich und entsetzt und wie abwehrend dazwischen, aber Nora ließ sich nicht beirren. „Danke Gott, Elisabeth, daß dir ein Mann wie Herbert zum Gatten beschied wurde. Ein anderer wäre schwerlich so duldsam und nachsichtig gewesen. Er hat dich viel zu lieb, um anders zu handeln, und ist auch viel zu stolz, um sich die Liebe zu erwehlen und zu nehmen, die ihm nicht freiwillig geboten wird. Deine Rache hätte auch ihn äußerlich ab; im Herzen mochte er wohl die Hoffnung noch nicht aufgegeben haben bis zu dem Tage, wo ein Unfall ihn in deinem Tagedeck lesen ließ. Ich weiß nicht, was es gewesen ist, aber ich kann es mir denken: Du hast den Vätern anvertraut, daß du den Grafen Vanbegg, deinen zukünftigen Gatten, nicht liebt und daß du nur ein Opfer für die Deinigen brachtest. — Ist es nicht so, Elisabeth?“ „Nora, wer gab dir die Macht, in anderer Herzen zu lesen, ihre Geheimnisse zu erschließen?“ schluchzte Elisabeth ganz gebrochen auf. „Das war nicht gerade schwer, Kind. Dein reines Gemüt, deine reine Seele leucht doch kein Dunkel und kein Verbergen.“

einem Opfer deinerseits gewohnt, daß du nicht von ihm los kommst. Dein geistiger Hochmut, deine Selbstherrlichkeit, dein Martyrium erhob dich in deinen Augen, du hieltst dich für zu stolz und hoch, seine Liebe entgegenzunehmen... „Nora, Nora!“ rief Elisabeth bleich und entsetzt und wie abwehrend dazwischen, aber Nora ließ sich nicht beirren. „Danke Gott, Elisabeth, daß dir ein Mann wie Herbert zum Gatten beschied wurde. Ein anderer wäre schwerlich so duldsam und nachsichtig gewesen. Er hat dich viel zu lieb, um anders zu handeln, und ist auch viel zu stolz, um sich die Liebe zu erwehlen und zu nehmen, die ihm nicht freiwillig geboten wird. Deine Rache hätte auch ihn äußerlich ab; im Herzen mochte er wohl die Hoffnung noch nicht aufgegeben haben bis zu dem Tage, wo ein Unfall ihn in deinem Tagedeck lesen ließ. Ich weiß nicht, was es gewesen ist, aber ich kann es mir denken: Du hast den Vätern anvertraut, daß du den Grafen Vanbegg, deinen zukünftigen Gatten, nicht liebt und daß du nur ein Opfer für die Deinigen brachtest. — Ist es nicht so, Elisabeth?“ „Nora, wer gab dir die Macht, in anderer Herzen zu lesen, ihre Geheimnisse zu erschließen?“ schluchzte Elisabeth ganz gebrochen auf. „Das war nicht gerade schwer, Kind. Dein reines Gemüt, deine reine Seele leucht doch kein Dunkel und kein Verbergen.“

Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Sommer-Sport-Hüten

In hochmodernen eleganten Fassons sowie Hutkartons einer geneigten Beachtung und bitte bei eintretenden Bedarf um freundliche Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Udelma Böhm, Hutmacherin
Groß-Okrilla.



Strohhüte

für Herren und Knaben — nur modernste Fassons — empfiehlt

Friedr. Seidel, Königsbrückerstraße
im Hause des Herrn A. Böhm.

Gasthof zum schwarzen Roß.

Sonntag, den 11. Juni, 1. Pfingstfeiertag
Grosse

Gesangs-Konzert

mit humoristischen Vorträgen.

Ausgeführt vom Männergesangsverein Cunnersdorf unter Leitung des Lehrers Franke.

Anfang 8 Uhr.

Hierzu ladet ganz ergeben ein

Eintritt 30 Pfg.

Wilhelm Hanta.

Mehrere

Einträger und Anhefter

werden bei gutem Lohn sofort noch eingestellt.

August Walther & Söhne.
Glashüttenwerke Moritzdorf.

Sonntags geöffnet
Vormittags 10-12,
Nachmittags 2-5 Uhr.

Ich garantiere Jedem für die Tatsache,
daß ich meine

Herren-, Damen- u. Knaben-

Garderoben

billiger als alle anderen Geschäfte verkaufe und genieße deshalb mit Recht den Ruf

der Billigste am Platze zu sein.

Ich mache noch besonders aufmerksam, daß ich nur solche, der neuesten Mode entsprechende und für jede Figur tadellos passende Ware führe.

Nachstehend nur ein ganz kleiner Auszug meiner Artikel und Preise.

Herren-Arbeitswesten	von 0.90 Mk. an	Herren-Stoff-Anzüge	von 9.50 Mk. an
„ Malerkittel	1.90 „ „	„ Jackett-Anzüge	18.50 „ „
„ Maschinisten-Anzüge	2.40 „ „	„ Rock-Anzüge	25.50 „ „
„ Arbeits-Hosen	1.40 „ „	Jünglings-Jackettanzüge	6.50 „ „
„ Sommer-Joppen	1.25 „ „	„ Stoff-Hosen	1.75 „ „
„ Sommer-Lodenjoppen	2.50 „ „	„ Arbeits-Hosen	1.00 „ „
„ Elegante Hosen	2.50 „ „	Knaben-Wasch-Blousen	0.60 „ „

Damen- u. Mädchen-Konfektion
zu jedem annehmbaren Preise.

Eckhaus
am
Freundenberge.

Kaufhaus Radeberg

Joseph Mannahs
Radeberg, Dresdnerstrasse 2.

Sonntags geöffnet
Vormittags 10-12,
Nachmittags 2-5 Uhr.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Medingen und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Barbier-Geschäft

an Herr Friseur Arno Kirschner käuflich abgetreten habe.

Ich bitte daher meine werten Kunden, daß mir erwiesene Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

H. Assmann.

Auf obiges bezugnehmend bitte ich das geehrte Publikum von Medingen und Umgegend das Herrn Assmann geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich stets bemüht sein werde alle mich Befehrenden in stets prompter und zufriedenstellender Weise zu bedienen.

Mein Geschäft ist offen: Mittwochs von 5-9 Uhr abends und Sonntags von 11 Uhr an. Auf Wunsch komme Sonnabends ins Haus.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Arno Kirschner, Barbier.

Meißner Ofen-Niederlage

Gustav Hoffmann, Radeburg

empfehlen sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen, Kochmaschinen, sowie eiserne Ofen etc. etc.

Billige Preise!

Mehrjährige Garantie!

Unfallverhütungs-Vorschriften

der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen hält stets auf Lager

Buchhandlung Groß-Okrilla.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
Geschäftsjahr Ende März 1905:

87000 Personen mit 714 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen:

259 Millionen Mark.

Gehaltete Versicherungssummen:

193 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Ausnahmbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. 1) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.

Haarreifen

für Mädchen mit Rosetten und Schleifen
sowie

Kämme, Halsketten mit Korallen, Lüsterperlen, Vorschlebekämmen und Haarspangen empfiehlt
die Buchhandlung.

Ein fleissiges, zuverlässiges,
ehrliches

Mädchen

findet gutes Unterkommen.

Näheres in der Exped. d. Bl.